

Belastungen von Parkettböden durch Haustiere

Da in Deutschland immer mehr Haustiere in der Wohnung gehalten werden, können sich daraus für Parkett- und Holzfußböden besondere Belastungen ergeben. Kaninchen und Meerschweinchen werden oft frei laufen gelassen. Hunde und Katzen können sich in der Wohnung frei bewegen. Nicht immer hat man, bedingt durch das Arbeitsleben, die Möglichkeit, die kleinen Freunde zu beaufsichtigen. Dabei ergeben sich besondere Herausforderungen an die Oberflächenveredelung, besonders im Hinblick auf chemische und mechanische Belastbarkeit.

Betrachten wir zuerst die Versiegelung bei der chemischen Belastung, hervorgerufen durch Urin von Haustieren. Stellvertretend hat ein Mitglied der CTA eine Versuchsreihe durchgeführt.

Als Versuchstinktur diente Hundeurin. Wir gehen davon aus, dass die Tinktur stellvertretend für alle Haustiere gilt, da Hunde Fleischfresser sind und ihr Urin besonders aggressiv ist. Außerdem wird diese Belastung wohl am meisten in der Praxis vorkommen. Bei der Versuchsanordnung wurden Lacke für die normale und starke Belastbarkeit, sowie hochwertige Zweikomponenten Systeme getestet. Die Versuchsanordnung sah eine Einwirkzeit von einer Stunde und von 24 Stunden vor. Nach 24 Stunden war der Urin eingetrocknet.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Parkettsiegel für die normale Belastung zeigen sich im 24 Stundenzyklus überfordert. Man kann deutlich Spuren in Form von Gelbverfärbungen sehen, die sich auch nicht mehr entfernen lassen.

Bei hochwertigen Ein- und Zweikomponenten-Siegeln kam es zu keinen Verfärbungen.

Um die mechanische Belastung zu überprüfen, wurde ein Langzeittest von 6 Monaten in einem Haushalt mit Hunden und Katzen getestet. Zwei Testflächen standen zur Verfügung. Fichtendielen, versiegelt mit einem Einkomponentenlack für die normale Beanspruchung und Fichtendielen, versiegelt mit einem Zweikomponenten Lack. Ausschlaggebend für die Auswahl des Holzes war die geringe Brinellhärte. Natürlich ist zu beachten, dass die Versiegelung auf die Brinellhärte keinen Einfluss hat.

Zu beachten gilt es auch, dass Katzen beim Gehen ihre Krallen einziehen und dadurch keine Beschädigung hervorrufen.

Nach 6 Monaten wurden folgende Ergebnisse beobachtet:

1. Bei Parkettsiegeln für die normale Beanspruchung konnte man deutliche Kratzspuren im obersten Bereich der Versiegelung sehen. Die Versiegelung war jedoch immer noch in der Lage, das Holz vollständig zu schützen. Dies wurde mit einem Wassertest überprüft.
2. Bei dem Zweikomponentensiegel waren nur im geringen Ausmaß Kratzer zu erkennen.



Fazit

Die Zweikomponentensiegel schnitten bei beiden Versuchen am besten ab. Natürlich erzielen auch Einkomponentensiegel gute Ergebnisse bei der Prüfung zur chemischen Belastbarkeit.

Diese konnten leider bei der mechanischen Belastung nicht getestet werden. Die Lacke für die normale Belastung sind hierfür nach unserer Ansicht nicht geeignet. Außerdem muss natürlich festgehalten werden, dass Urin nicht im Spektrum eines chemischen Belastungstestes liegt und nach DIN außerhalb der Beanspruchungsklassen liegt.

Für den Parkettleger ergibt sich aus diesen Ergebnissen folgende Handlungsempfehlung: Bei dem Verkaufsgespräch nicht nur die preisliche Komponente zu berücksichtigen, sondern auch die Oberflächenempfehlung abhängig von den besonderen Belastungen zu machen. Desweiteren fehlt noch ein Hinweis darauf, dass insbesondere unter Bedingungen stärkerer Belastung, zu denen auch freilaufende Haustiere gehören dürften, auch mehr und besser gepflegt werden muss.

CTA – 07/17

